

# Die Grundzüge einer unternehmerischen Sozialethik nach Rupert Lay

von Christof Weisenbacher und Daniel Zimmel  
6. Semester Informationsethik  
Betreuer: Prof. Dr. Rafael Capurro  
Montag, 15. April 2002

## Agenda

- Begriffsdefinition Sozialethik
- Begriffsdefinition unternehmerische Sozialethik
- Die Prinzipien der modernen Sozialethik
  - Subsidiaritätsprinzip
  - Solidaritätsprinzip
  - Gerechtigkeitsprinzip
    - Vertragsgerechtigkeit
    - Verteilungsgerechtigkeit

## Was ist Sozialethik?

*Sozialethik* beschäftigt sich mit *sozialen Konflikten* zwischen den Interessen von *Institutionen* und *Personen*, wobei *Personen soziale Ansprüche* auf Leistungen *sozialer Systeme* haben.

Soziale Systeme sind z.B. Unternehmen oder der Staat.

## Was ist unternehmerische Sozialethik?

Die *unternehmerische Sozialethik* beschäftigt sich mit dem *sozialen System Unternehmen*, in dem die Mitarbeiter bestimmte *Rechte* und *Pflichten* besitzen. Diese sind *unabhängig* von ihrer *Position*.

## Die Prinzipien einer modernen Sozialethik

*Subsidiaritätsprinzip* (subsidiär=unterstützend):  
übergeordnete Einheiten/Institutionen

- *dürfen Hilfe leisten*, wenn das Vermögen einer Person nicht ausreicht und die Funktion für das Gemeinwohl wichtig ist.
- *müssen Hilfe leisten*, wenn das Gemeinwohl anhaltend und ernsthaft gefährdet ist.

## Konsequenzen des Subsidiaritätsprinzips

- „Voll-Macht“ in unvollkommenen Systemen geht „von unten“ aus. [„bottom up“ nicht „top down“]
- Institutionen legitimieren sich durch ihre Funktionen!
- Es besteht das Recht oder vielleicht die Pflicht, Koalitionen zu bilden, um Institutionen zu schaffen, die subsidiäre Funktionen durchführen. Dies ist ein Grundrecht! (z.B. Gewerkschaften, Unternehmensverbund)
- alle Institutionen sind dem Gemeinwohl verpflichtet!
- übergeordnete Institutionen erhalten Funktionslegitimation wenn untergeordnete ihren zugewiesenen Funktionen nicht erfolgreich nachkommen können.

## Die Prinzipien einer modernen Sozialethik

### *Solidaritätsprinzip:*

Jedes Mitglied einer Institution hat *Anspruch* auf *ideelle* und *materielle Unterstützung*, wenn es dessen bedarf und die anderen dazu fähig sind.

## Konsequenzen des Solidaritätsprinzips

- Die Mitglieder einer Institution bilden eine Solidargemeinschaft
- Es herrscht eine gegenseitige Verantwortlichkeit der Mitglieder aller Institutionen, die für die Mitglieder wichtig sind.
- Besteht diese Verantwortlichkeit nicht, ist die Gemeinschaft nekrophil, d.h. es herrscht eine Behinderung der Entfaltung des personalen Lebens.

## Die Prinzipien einer modernen Sozialethik

### *Gerechtigkeitsprinzip*

Jedes Mitglied einer Institution hat *Anspruch* auf *gerechte Behandlung* und *Widerstand*, wenn seine Rechte eingeengt oder gemindert werden.

Diese Rechte sind

- *Leistungsrecht* = Anspruch auf Grund von Gesetzen, Verträgen oder dergleichen.
- *Menschenrecht* = unveräußerlich durch Geburt (z.B. das Recht auf Leben).

## Die Prinzipien einer modernen Sozialethik

Eine Institution *handelt* dann *gerecht*, wenn sie:

- die Grund- und Leistungsrechte ihrer Mitglieder sichert. (1. Gerechtigkeitsprinzip)
- soziale und ökonomische Ungleichheiten nur dann erzeugt, wenn alle Mitglieder davon profitieren. (2. Gerechtigkeitsprinzip)

## Vertragsgerechtigkeit

- Der *Wert* der vertraglichen Leistung und Gegenleistung müssen einander *gleichwertig* sein. (wirtschafts-ethischer Imperativ der Vertragsgerechtigkeit)
- Leistung und Gegenleistung dürfen keine *Scheingüter* sein.
- Leistung und Gegenleistung müssen *wechselseitig vorteilhaft* sein.

## Verteilungsgerechtigkeit

Die *Verteilungsgerechtigkeit* gibt dem Herrschenden die ethische und rechtliche Pflicht, *gerecht zu handeln* im Sinne des Gemeinwohls.

- unverzichtbares Mittel jeder Herrschaft
- regelt das Verhältnis von Institutionen zu untergeordneten Systemen und Personen
- es besteht das Recht auf Widerstand gegen soziale Systeme, wenn das System Ungerechtigkeit erlaubt.